



TOUR BARBEROUSSE

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Frankreich](#) | [Region Occitanie](#) | [Département Aude](#) | [Gruissan](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Der Turm ist der einzige Rest einer Burg, die vom 10. Jahrhundert an die Hafeneinfahrt von Narbonne bewachte.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [43°06'28.1" N, 3°05'04.1" E](#)
Höhe: 8 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Von Narbonne geht es in knapp 30 Minuten über die D32 nach Gruissan.
Parkmöglichkeiten im Ort.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Täglich: von 8:00 - 18:00 Uhr

Juni - 15. September

Täglich: von 7:00 - 22:00 Uhr



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



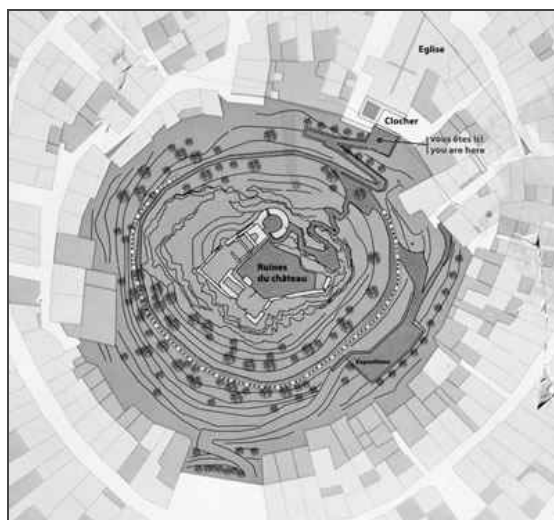
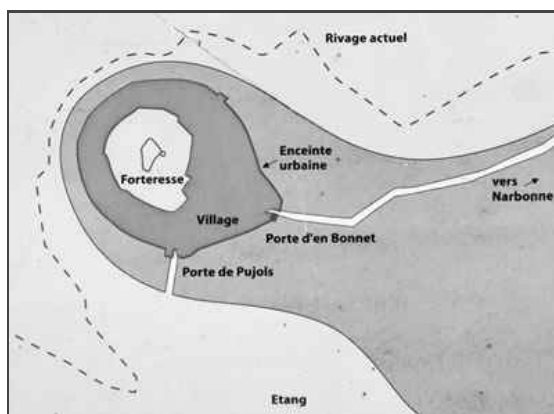
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss





Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Quelle: Hinweistafeln der Gemeinde Gruissan.
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Ende 10. Jh.	Eine erste Burg wird auf einem Felsen errichtet, um die Hafeneinfahrt von Narbonne vor Angriffen von See zu schützen. Wie in den Regionen Aude und Hérault üblich siedeln sich die Bewohner des Fischerdorfs kreisförmig in einer „circulade“ um den Burgfelsen herum an. Die kleine Anlage dient auch als Fluchtburg für die Bewohner.
12. Jh.	Guillaume de Broa, Erzbischof von Narbonne lässt die Burg vergrößern. Die Burg wird zu gleichen Teilen vom örtlichen Adel und dem Erzbischof von Narbonne verwaltet, was immer wieder zu Konflikten bis hin zur physischen Aufteilung der Burg mit zwei Eingängen, zwei Zisternen und vermutlich auch zwei Wohngebäuden führt. Nur in Grundmauern erhalten ist ein zweiter älterer Turm, der vom Erzbischof als Gefängnis genutzt wurde.
13. Jh.	In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts bezieht eine königliche Garnison Quartier in der Burg und signalisiert damit den Machtanspruch des Königs. Der Erzbischof lässt als sichtbares Zeichen der königlichen Herrschaft den mächtigen Rundturm errichten.
16. Jh.	Nach einer kurzen Episode während der Religionskriege ordnet Kardinal Richelieu die Zerstörung der Burg an, die Ruine verfällt und wird von der Bevölkerung als Steinbruch benutzt.
17. Jh.	Bis in diese Zeit ereignen sich immer wieder Überfälle arabischer Piraten an der Küste der Region. Wohl aus dieser Zeit stammt der Name "Barberousse" (Rotbart) nach einem in der Nachbarschaft ansässigen Piraten namens Barberoussette, in Anlehnung an den weit berühmteren Piratenanführer des 16. Jahrhunderts.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Bongartz, Marianne - Languedoc Roussillon, Dumont Reise-Taschenbuch | Ostfildern, 2009

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[30.08.2017] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.
[07.10.2013] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.08.2017 [CR]